

**Regionalausschuss Fuhlsbüttel/Langenhorn
Anlage zur Baumfällliste Straßenbäume 2018/19**

Nach dem Stand vom 03.09.2018 werden im Regionalausschussbereich Fuhlsbüttel/Langenhorn insgesamt 62 Straßenbäume gefällt.

Es handelt sich um Bäume, die aufgrund pilzlicher Erkrankungen und statisch relevanten Aspekten nicht verkehrssicher sind.

Abweichend hierzu ist die Fällung aller Götterbaume in der Brabandstraße (insgesamt 27 Stück) geplant. Die Bäume in der Brabandstraße sind überwiegend vital, weisen aber baumartbedingt eine starke Neigung zu Grünastbrüchen auf. Es kam in den vergangenen Jahren zu Brüchen mit Beschädigung von Privateigentum an 10 Standorten – 6 Bäume sind darüber hinaus sturmbedingt in der Kronen auseinander gebrochen und mussten gefällt werden. Geplant ist die Fällung aller Götterbäume mit Ersatzpflanzung im Rahmen eines Gesamtkonzepts im Herbst/Winter 2019

Bei dem Götterbaum (*Ailanthus altissima*) handelt es sich um einen aus Ostasien eingeführten Baum, der in Deutschland gelegentlich gepflanzt wird. Zu dieser Baumart liegen im Vergleich zu einheimischen Baumarten wie Eiche oder Linde insgesamt eher wenig praktischen Erfahrungen bzw. wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Es handelt sich um ein Pioniergehölz, das ausgesprochen raschwüchsig ist und nur ein geringes Alter erreicht. In der Literatur wird als mögliche Gefahrenquelle ein Astabbruch bei Sturm oder auch bei geringem Wind genannt. Gerade die ausladende Krone, die diese Baumart häufig zeigt, führt wohl zu häufigen Astabbrüchen, insbesondere mit zunehmendem Alter. Aus diesem Grund wird die Baumart in der Straßenbaumliste der GALK (Gartenamtsleiterkonferenz beim Deutschen Städtetag) als nicht geeignet angesehen. Als Parkbaum, etwas abseits von Wegen gepflanzt, ist die Problematik mit den Astabbrüchen nicht so gravierend und eher hinnehmbar, im Bereich von Straßen ergibt sich grundsätzlich eine schwierige Situation. Über die Schnittverträglichkeit des Baumes ist ebenfalls wenig bekannt. Er gilt als eher schwach abschottend. Grundsätzlich sind Schnittmaßnahmen bei dieser Baumart dadurch erschwert, dass die Äste häufig sehr lang und ohne jede Verzweigung ausgebildet werden, d. h. es sind durchaus 10 m lange Äste vorhanden, an denen sich erst ganz am Ende einige dünnere Äste bzw. Zweige zeigen. Eine Einkürzung auf Zugast gemäß ZTV-Baumpflege, wie sie bei Eiche oder Linde sehr gut praktiziert werden kann, ist hier schwierig.

Eine Ersatzpflanzung aller gefällten Bäume erfolgt nach Freigabe der erforderlichen Haushaltsmittel sowie vorbehaltlich der Prüfung/Sondierung und Freigabe durch den Kampfmittelräumdienst im Herbst 2019.